

Sich entschuldigen

Haben Sie sich wirklich unhöflich verhalten, sollten Sie sich auf jeden Fall freundlich und ohne das Gefühl, sich etwas zu vergeben, entschuldigen. Stehen Sie ein für Versprechen, die Sie nicht gehalten haben, und geben Sie Ihren Fehler zu – ein Verhalten, das vielen anscheinend schwerfällt. Haben Sie das Eigentum anderer beschädigt, so bringen Sie zum Ausdruck, daß es Ihnen leid tut, und bieten Schadenersatz an. Langatmige und wortreiche Entschuldigungen sind oft fehl am Platz, sie geben dem Mißgeschick meist einen unnötig hohen Stellenwert.



Taktgefühl bedeutet, sich in seine Mitmenschen einzufühlen und das eigene Verhalten auf sein Gegenüber und die Situation abzustimmen.

Mit Klatsch umgehen

Mut und Standhaftigkeit sind ganz besonders gefragt, wenn Sie Zeuge von böswilligem Gerede und Ehrabschneidereien werden. Sagen Sie klar und deutlich Ihre Meinung, am besten – wie stets, wenn Sie Kritik anbringen möchten – in Form einer Ich-Botschaft: „Kollege Schiller ist heute nicht im Büro. Ich habe kein gutes Gefühl dabei, über ihn zu reden, wenn er nicht da ist.“ In einem solchen Fall des Lästerns über Abwesende sind Stillschweigen und Zurückhaltung keineswegs angebracht. Fassen Sie Mut und sagen Sie klar und deutlich, was Sie von solchem Benehmen halten. Auch wenn es niemand zugibt, wird Ihnen das die Hochachtung aller Kollegen einbringen.

Ansonsten kommentieren Sie unangemessenes Verhalten Ihrer Mitmenschen in keiner Form. Lenken Sie von einem peinlichen Vorfall ab, wechseln Sie das Thema, oder überhören Sie geschickt. Vielleicht können Sie das Gesagte bewußt mißverstehen, um ihm so die Schärfe zu nehmen?

Unhöflichkeit ignorieren

Natürlich gibt es unangenehme Zeitgenossen, die sich über alle Maßen rüpelhaft verhalten. Im privaten Bereich lösen wir dies auf einfache Weise: Wir müssen nicht mit jedem Umgang pflegen. Im Berufsleben haben wir es schwerer; hohe Ansprüche an die Kinderstube unserer Mitmenschen können wir hier nicht immer stellen. Doch alles hat seine Grenzen: Einen ausgesprochen unverschämten, beleidigenden Menschen ignoriere ich, soweit es möglich ist. Es ändert sicher nichts, wenn ich mich in einen Streit verwickeln lasse. Es kostet nur meine Energie, meine Zeit und meine Nerven. Selbstbewußt Blickkontakt aufnehmen, schweigen oder gehen ist meist sehr viel wirkungsvoller! Oft hilft es auch, den Rüpel betont höflich zu behandeln – vielleicht wird ihm sein eigenes Benehmen so eher bewußt?

In unserer schnellebigen, internationalen Gesellschaft kann man keine festen, langfristigen Benimmregeln aufstellen.



- *Setzen Sie statt dessen Ihr Taktgefühl ein, um auf die individuelle Situation einzugehen.*
- *Oberster Grundsatz: Achten und respektieren Sie Ihre Mitmenschen!*